

*Irgendwo, in den hinteren Seiten, von Belasca's Diarium, hat Aladin eine kleine Notiz versteckt:*

*„Verzeiht mir, oh Tochter der Schönheit, dass ich den Palast deiner Innersten Geheimnisse so ungemäß, entweihte. Verzeih dem ungestümen Sohn der Torheit, dass er es sich nicht verwehren mochte, in diesem Hohen Geist zu blättern, den zu ergründen er nicht vermag. Wie sehr, muss ich es gestehen, hat mich euer Geschick mit Madas Gabe angezogen. Wie sehr entbrennt meine Achtung, für euren Mut und eure Willenskraft. Und auch, so muss ich wohl die Wahrheit sagen, lockt mich, die verheißungsvolle Stimme eurer Gestalt. War wohl Rahja neidisch auf der Schwester Meisterstück, und wollt es gleichsam übertreffen. Meine Dame, wenn Worte küssen könnten, so müsstet ihr diesen Brief mit Euren Lippen lesen.*

*Und doch, so grämt mich, die grausame Natur unserer Begegnung. Dass die Herrin Travia, so schrecklich, sein vermag, als das sie uns zusammenbringt, nur um uns zu trennen. Ich mag es nicht verstehen.*

*Wie anders, konnt ich euch Nahe sein, wenn des Wettstreits Kluft so breit und tief zwischen uns liegt. Wie sonst, konnte ich in der Vergangenheit bei euch sein? Wie sonst vermag ich es zu hoffen, dass sich unsre Wege in Zukunft, kreuzen können. Allein, die Hoffnung, dass eure Augen, jene Stelle küssen, wo meine sehnsuchtsvollen Blicke ihr Leben gaben, gibt mir Kraft und erfüllt mich mit heißer Freude.*

*Ich bete, dass ihr die Geheimnisse Phexens und Rahjas, achten möchtet, wie ich die euren achten werde.*

*Verbleibe ich, in innigster Verehrung,*

*Aladin.“*